

München

SPD warnt vor Panikmache

[6.8.2004] Die Münchener Rathaus-SPD hält an der Linux-Migration fest. Eine mögliche Software-Patentierung würde sich auf alle Linux-Anwender auswirken. Ein besonderes Münchener Problem existiere nicht.

Angesichts der jetzt entfachten Debatte um die Auswirkung einer möglichen EU-Softwarepatent-Richtlinie warnte Stadtrat Christian Amlong, Mitglied der städtischen IT-Kommission und SPD-Vizesprecher für Verwaltungs- und Personalangelegenheiten, vor Panikmache. Es sei selbstverständliche Praxis, rechtliche und finanzielle Risiken eines Projekts permanent zu prüfen. Dies gelte erst recht für das Münchener Linux-Projekt mit seiner großen personellen, organisatorischen und technologischen Reichweite. Christian Amlong: "Aufgeschoben ist nicht aufgehoben". Sowohl Grüne als auch CSU würden stark übertreiben, wenn sie von unkalkulierbarem Risiko oder einer Erhöhung der Kosten in nicht abschätzbarem Ausmaß redeten. Die Software-Patentierung würde sich auf alle Linux-Anwender gleich auswirken. Ein besonderes Münchener Problem existiere also nicht. (al)

<http://www.spd-rathaus-muenchen.de>

Stichwörter: München, SPD, Linux, Open Source, Open-Source-Software, LiMux

Quelle: www.kommune21.de